

Die Tenne

Am Anfang der Kolchose befand sich die Tenne beim Pferdestall, wo früher eins der ersten 5 Häuser von Susanowo - das Haus der Familie Hildebrandt stand. Heute befindet sich dort eine aufgeschüttete Straße, zwischen den Straßen Sowetskaja und Molodjoschnaja. Der genaue Zeitraum, wann man diesen Platz für die Tenne wählte, ist zurzeit nicht bekannt. Es ist bekannt, dass hier früher, zurzeit von Isaak Braun, ein anderes Gebäude stand, wo er eine Getreideputzmaschine konstruiert hatte, damit die Frauen es leichter bei der Getreidereinigung hatten. Seine Erfindung führte es so weit, dass die Kolchose Aufträge für das Saatgetreide vom Bezirk in Nowosergiewka bekam. Ungefähr in den Jahren 1967-69 wurde ein neues dreistöckiges Getreidereinigungsgebäude unter der Bauleitung von Johann Johann Janzen (Senior) gebaut. Wenn die Baugruppe mit einer Etage fertig war, wurden gleich die Maschinen eingebaut, danach kam die Geschossdecke drauf und so weiter. Etage für Etage. Vor dem Gebäude befand sich eine Rampe, von dieser kippten die LKWs das Getreide in einen Vorraum, aus welchem das Korn dann zu der Getreideputzmaschine befördert wurde. Da nicht alle LKWs selber abkippen konnten, gab es an der Rampe ein Hebemechanismus, dass die LKW anhub. Der lange Kornspeicher war noch vor der Zeit des dreistöckigen Gebäudes aufgebaut. Er wurde von einer armenischen Baugruppe gebaut. Sie holten mit einem LKW den Kies von Tschjornaja Gora und betonierten damit die Wände. Hinter dem Kornspeicher stand noch eine Getreideputzanlage. Nachdem die meisten Dorfbewohner nach Deutschland ausgereist waren und die Kolchose aufgelöst wurde, ist die Tenne im Besitz von Peter Keller gekommen. Er baute eine Überdachung auf dem Hof, damit das Getreide nicht nass wird während dem Regen in der Erntezeit. Während der Kolchosen Zeit ist dadurch viel Getreide kaputtgegangen. Es wurde dann hinter dem Dorf in der Senke ausgekippt, wo sich dann einige Dorfbewohner es dann als Schweinefutter für ihre Tiere holten.

Peter Janzen









2024



1994





Der Traktor ist mit einem Förderband ausgestattet, darüber das Getreide auf den LKW aufgeladen und abtransportiert wird.





Die Anlage im dreistöckigen Gebäude.

